

KARRIERETAGE 2008

September 2008

Zukunft selbst gestalten

**26. und 27.
September 2008**

**Joseph-von-Fraunhofer-Halle
Straubing**

www.karrieretage.de

Eintritt frei!



Jobs >

**Ausbildung
Fort- und Weiterbildung
Seminare
Workshops
Jobbörse**



Eine Sonderveröffentlichung
des Straubinger Tagblatts und ihrer Lokalausgaben



In der Joseph-von-Fraunhofer-Halle dreht sich am Freitag und Samstag alles rund um Ausbildung, Berufswelt und Fortbildung: Es sind wieder Karrieretage. Neben Ausstellungen finden an beiden Tagen auch Vorträge und Workshops statt. Arbeitnehmerüberlasser, Firmen mit freien Stellen, Weiterbildungsinstitute und Personalleasing-Agenturen präsentieren sich. Foto: Fotowerbung Bernhard

Die Zukunft selbst gestalten

Alles rund um Ausbildung, Berufswelt und Fortbildung am 26./27. September in der Fraunhofer-Halle – Eintritt frei

Nach erfolgreichen drei Jahren sorgt das Veranstalterteam von „basic erfolgsmanagement“ um Eva Maria Popp in Kooperation mit der Firma „public-R“, Lothar Weber, auch heuer – am Freitag, 26. September, und Samstag, 27. September – in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle für ein umfangreiches Informationsangebot zur Ausbildungs-, Arbeits- und Berufswelt. Präsentiert werden die Karrieretage von der Verlagsgruppe Straubinger Tagblatt. Die offizielle Eröffnung durch Oberbürgermeister Markus Pannermayr ist am Freitag, 26. September, um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Als bedeutendste Plattform rund um die Themen Lernen, Arbeit und Erfolg finden die Karrieretage bereits zum vierten Mal statt und sind auf dem besten Wege, eine Leitmesse zu werden. Neben der Ausstellung in unterschiedlichen Themenwelten

wird das Angebot an den beiden Tagen von Workshops, Vorträgen und einem attraktiven Begleitprogramm auch zum Thema „work-life-balance“ abgerundet.

Tag der Schulen

Der Freitag wird der Tag der Schulen sein. Jugendliche aller Ausbildungsrichtungen und Schularten können sich über ihren Traumjob informieren. Die Karrieretage übernehmen somit eine wichtige Funktion in der Entscheidungsfindung. Sie finden auf den Karrieretagen zahlreiche Firmen vor, sowohl regional als auch überregional, die Lehrstellen bzw. duale Ausbildungsmöglichkeiten anbieten.

Auch allgemeinbildende Schulen wie Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien beziehungsweise berufsbildende Schulen wie Berufsfachschulen, Fachakademien, Fach-

hochschulen und Universitäten werden ihr reichhaltiges Angebot zeigen.

Am Samstag erwarten die Veranstalter vermehrt das arbeitssuchende und berufstätige Publikum. Alle Erwachsenen, die sich beruflich verändern wollen, auf Jobsuche sind oder auch nach der richtigen Weiterbildung suchen, haben die Möglichkeit, sich unverbindlich und vor allem umfassend zu informieren.

Workshops und Vorträge

Arbeitnehmerüberlasser, Firmen mit freien Stellen, Weiterbildungsinstitute und Personalleasingagenturen zeigen ihr Portfolio.

Begleitet werden die Informationstage von einem hochkarätig besetzten Workshop und Vortragsprogramm. Auch ein Pool von Karriereberatern, Bewerbungstrainern und Coaches stehen den Besuchern vor

Ort zur Verfügung. Im Foyer der Ausstellung findet der Besucher interessante Informationen rund um das Thema „work-life-balance“ und Zeitmanagement.

„Frauenwege zum Erfolg“

Außerdem wird die interessante Ausstellung „Frauenwege zum Erfolg“ zum gleichnamigen Buch Station in Straubing machen. Für Kin-

der, die ihre Mamas und Papas zu den Karrieretagen begleiten, wird es ein anspruchsvolles Kinderprogramm geben. Unter anderem wird ein Abenteuer- und Kletterpark aufgebaut. Als Zuckerl gibt es am Eingang die Antistresspraline für jeden Besucher. Im Dezember werden die Karrieretage in der Schwabenhalle in Augsburg abgehalten.

Weitere Informationen gibt es unter www.karrieretage.de.

„Informationen über Vielfalt an Möglichkeiten in der Region“

Am 26. und 27. September finden in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle zum zweiten Mal die Straubinger Karrieretage statt. Ich freue mich, dass nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr die Unternehmen

„basic erfolgsmanagement“ und „public-R“ für die Aus- und Weiterbildungsmesse „Karrieretage“ – heuer neben der Stadt Augsburg – erneut auch die Stadt Straubing als Veranstaltungsort gewählt haben.

Straubing ist als Wirtschaftsstandort für die Zukunft gut aufgestellt, kann unter anderem mit zukunftsorientierten Schlüsseltechnologien wie Logistik und Biotechnologie im „wirtschaftlichen Konzert“ mit anderen Regionen ihre Stärken zeigen. Darüber hinaus sind es Industrie, produzierendes Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistung, die zur außerordentlichen Bedeutung für den Arbeitsmarkt der Region beitragen.

Wir brauchen für die Zukunft vermehrt gut qualifizierte Fachkräfte, damit unsere Wirtschaft weiterhin im Wettbewerb mithalten kann. Das beginnt mit einer fundierten Ausbildung. Die moderne Berufs- und Arbeitswelt befindet sich in einem raschen Wandel. Das Feld der Ausbil-

dungsberufe hat sich stark verändert und weiterentwickelt. Hier den Überblick nicht zu verlieren, ist alles andere als einfach. Auch Existenzgründern Entfaltungsmöglichkeiten und Unterstützung zu bieten und insgesamt ein dynamisches und zukunftsgerichtetes Klima zu fördern – das spielt im Standortwettbewerb der Städte und Regionen eine immer wichtigere Rolle.

So ist diese Bildungsmesse eine gute Gelegenheit für Information und persönliche Gespräche. Es finden sowohl alle Schulabgänger als auch an Weiterbildung interessierte Erwachsene umfangreiche Informationen über die große Vielfalt an Möglichkeiten in unserer Region.

Mein Dank gilt den Initiatoren dieser Veranstaltung ebenso wie allen beteiligten Unternehmern unserer Region, die ihren Beitrag zum Gelingen der Straubinger Karrieretage leisten.

Als Schirmherr wünsche ich der Veranstaltung einen guten Verlauf und regen Besucherzuspruch.

Markus Pannermayr
Oberbürgermeister



„Ideale Plattform, breites Spektrum“

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für die Karrieretage 2008 übernommen. Das Angebot rund um die Themen Lernen, Arbeiten und Erfolg kommt gerade zur richtigen Zeit. Der Bedarf der Unternehmen nach qualifiziertem Personal ist derzeit sehr hoch – die Aussichten für Fachkräfte sind somit glänzend.

Angesichts des beschleunigten Wandels unserer Arbeitswelt kommt es mehr denn je darauf an, permanent auf dem Laufenden zu bleiben. Konsequente und stetige Weiterbildung lautet die Devise. Nutzen wir den Wandel als Chance. Es liegt an jedem Einzelnen, von den vielen Aus- und Weiterbildungsangeboten, wie sie beispielsweise auf den Karrieretagen 2008 vorgestellt werden, Gebrauch zu machen. Seien Sie neugierig und informieren Sie sich!

Der Reichtum unseres Landes ist das kreative Potential, das in unseren Menschen steckt.

Andere Länder haben Bodenschätze als Quellen des Wohlstandes. Wir setzen auf den Rohstoff Geist. Aus Ideen werden Innovationen und aus Innovationen neue Produkte, die sich auf dem Welt-



markt verkaufen lassen. Hoch qualifiziertes Personal ist dafür unerlässlich!

Unternehmen, die heute in die Aus- und Weiterbildung investieren, sichern sich die Fachkräfte und

damit den Unternehmenserfolg von morgen. Sie stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern.

Berufliche Weiterbildung ist daher ein Schwerpunktthema der bayerischen Wirtschaftspolitik. Allein im Jahr 2007 wurden vom Bayerischen Wirtschaftsministerium rund 25 Millionen Euro für investive und nicht-investive Maßnahmen zur Modernisierung der überbetrieblichen Bildungsinfrastruktur (Industrie, Handel, Handwerk) zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen dienen insbesondere auch dazu, die Bildungsmöglichkeiten in kleinen und mittleren Unternehmen durch überbetriebliche Angebote zu verbessern.

Die Karrieretage 2008 bieten eine ideale Plattform und ein breites Spektrum für Anbieter und Interessenten. Ich bin zuversichtlich, dass Sie die Chancen der Karrieretage 2008 nutzen werden und wünsche allen Besuchern und Messebeteiligten viel Erfolg!

Emilia Müller
Bayerische Staatsministerin für
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr
und Technologie

Workshops und Vorträge

Das Programm bei den Karrieretagen im Detail

Freitag, 26. September

10 Uhr: Gedächtnistraining, Referentin: Gisela Christina Jobst von der Firma „Die Kopfstütze“

11 Uhr: Beruf oder Berufung aus ganzheitlicher Sicht, Referent: Heinz Klaus, Pädagoge

12 Uhr: Ausbildungen und Studiengänge in den Naturwissenschaften. Viele Möglichkeiten – Jede Menge Chancen, Referent: Wilhelm Fux, Naturwissenschaftlich-technische Akademie, Isny

13 Uhr: Studieren an der Universität Regensburg, Referentin: Dr. Barbara Eiwand, Uni Regensburg

14 Uhr: Promotion Diversity – bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Referent: Peter von Heck von der Siemens AG

15 Uhr: Mütter im Beruf: Akzeptanz und Unterstützung aus Gesellschaft, Wirtschaft und Staat – im internationalen Vergleich, Referentin: Jeannine Böttcher von Starfamily – Die Familienagentur

16 Uhr: Medientraining: Fit für die Medien – Fit für das Leben, Referenten: Gabriele Aigner und Tom Faupel, „Die Medienprofis“

17 Uhr: Sonderversammlung des Straubinger Tagblatts: Werbecoaching – neue Wege in der Werbung, Referentin: Dipl. Päd. Univ. Eva-Maria Popp von der Firma „basic erfolgsmangement“

18 bis 19.30 Uhr: Podiumsdiskussion „Mit Werten in Führung gehen“, mit OB Markus Pannermayr und weiteren acht Teilnehmern, Referentin: Christine Miedaner, Firma „supvis-miedaner“

Samstag, 27. September

10 Uhr: Stacking für Lehrer und Erzieher, Referentinnen: Silke Grimm von der Firma Unternehmensberatung Ute Gebhardt Eßer

11 Uhr: Podiumsdiskussion „Die Entwicklung der Wirtschaftsräume und Arbeitsmärkte“

12 Uhr: Die Berufsausbildung bei der Bundeswehr, Referent: Stabsfeldwebel Peter Leichtfuß von der Bundeswehr

13 Uhr: Von der Vision zur Aktion – Bringen Sie ihre Visionen auf den Punkt, Referent: Peter Eckstein von der Firma PEC

14 Uhr: Reden, faszinieren, gewinnen, Referent: Christian Bergmüller vom Bayerischen Rundfunk

15 Uhr: Erfolgsstrategien für das Unternehmen Familie, Referentin: Dipl. Päd. Univ. Eva-Maria Popp, Unternehmensberaterin und Coach bei der Firma „basic erfolgsmangement“ in Pfarrkirchen

16 Uhr: Naturwissenschaftliche Berufe – Zukunftssicher und innovativ, Referentin: Dr. Angelika Elhardt, Dr. Walter Stach von der Chemieschule Dr. Erwin Elhardt



ENDLICH AM ZIEL: DER ARBEITSVERTRAG IST UNTERSCHRIEBEN. Doch bis es so weit ist, muss erst einmal eine ordentliche und aussagekräftige Bewerbung abgegeben werden. Auch dazu gibt es bei den Karrieretagen wichtige Tipps und Informationen. An beiden Tagen findet jeweils von 10 bis 18 Uhr ein Bewerbertraining statt: Schüler und Jobsuchende werden bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben unterstützt. Foto: dpa

Nicht nur Frauen unter Druck

„Basic-Family-Preis“ für familienfreundliche Betriebe

Anlässlich der Karrieretage loben die Veranstalter „basic erfolgsmangement“ und „public-R“ die „Basic-Family-Preise 2008“ aus. Die Schirmherrschaft hat Christa Stewens, bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Die Preisverleihung findet am Samstag, 27. September, ab 14 Uhr statt.



Christa Stewens

Prämiert werden Unternehmen, die ein herausragendes Konzept für die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit erstellt bzw. umgesetzt haben und damit Familien auf ihren persönlichen Erfolgswegen unterstützen. „Familie und Karriere“ – das ist in Deutschland immer noch ein Spagat zwischen „Wollen und Können“, zwischen Kind und Beruf. Wie lange kann es sich eine Gesellschaft leisten, in die Ausbildung und Schulbildung von Mädchen zu investieren, um sie dann im besten Alter in die Mutterschaft zu entlassen. Immerhin sind über 50 Prozent der Abiturientinnen Mädchen. Sie sind ziel-

strebig im Lernen, ihre Noten sind hervorragend, aber nur wenige stellen ihr erworbenes Wissen und Können ein ganzes Arbeitsleben lang der Gesellschaft und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Spätestens nach der Gründung einer Familie scheiden viele hoch qualifizierte Frauen aus dem Arbeitsleben aus und widmen sich ausschließlich ihren Kindern. Noch immer denken Frauen, dass sie sich entscheiden müssen zwischen Kind und Familie und Berufstätigkeit. Diese Entscheidung und vermeintliche Unvereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit führt häufig zu einseitigen Entscheidungen und zu einem dramatischen Geburtenrückgang in Deutschland. Doch nicht nur die Frauen stehen unter Druck, auch die Männer und Väter leiden unter dem familienfeindlichen Umfeld unserer Gesellschaft. Eine aktuelle Umfrage besagt, dass Väter einem enormen Stressfaktor ausgesetzt sind, wenn sie ihre Vaterrolle aktiv wahrnehmen wollen.

„Ausgezeichnetes Forum“

In einer beispiellosen Kampagne haben die bayerischen Hauptschulen im Rahmen der sogenannten Hauptschulinitiative vertiefte Berufsorientierung und praxisorientiertes Lernen in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen um schulische und unterrichtliche Entwicklung gestellt und damit ihre Schulen zu zeitgemäßen berufsvorbereitenden Bildungsstätten gemacht. Ergänzt durch vielfältige Maßnahmen der individuellen Lernförderung können die Hauptschüler Bayerns auf der Grundlage des Prinzips „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im dreigliedrigen Schulsystem ihre ganz persönliche, nach Eignung und Neigung ausgerichtete Schullaufbahn wählen und gestalten.

Die Straubinger Karrieretage erfüllen mit ihrer reichhaltigen Palette an Informationen und Angeboten beruflicher Ausbildungs- und Aufstiegschancen ein ausgezeichnetes Forum, die Berufswahlkompetenz unserer Schüler zu stärken. Die Schulämter der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing-Bogen begrüßen die Initiative der Messeorganisatoren und wünschen teilnehmenden Schulen, Betrieben und Unternehmen wertvolle Synergieeffekte.

Johannes Müller, Schulrat
Staatliches Schulamt Straubing-Bogen



Arbeitsmarkt in Bayern

Podiumsdiskussion mit Unternehmern und Politikern

„Die Entwicklung der Wirtschaftsräume und Arbeitsmärkte“ ist der Titel der Podiumsdiskussion am Samstag ab 11 Uhr. Im Rahmen



Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Christian Bergmüller vom BR.

der Matinee treffen sich Kompetenzpersonen aus Bayern, um die Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes aufzuzeigen.

Moderiert wird diese Podiumsdiskussion von Christian Bergmüller, Moderator beim Bayerischen Rundfunk. Teilnehmen werden erfolgreiche Unternehmer, Politiker und weitere Kompetenzpersonen zum Thema aus Bayern. Bei dieser Podiumsdiskussion werden auch vom Publikum Fragen an die Runde gerichtet. So können umfassend Auskünfte über die Entwicklung der Situation im Arbeits- und Wirtschaftsraum gegeben werden. Themenfelder wie wirtschaftliche Entwicklung, Neue Energien, Tourismus, Verkehr werden ausgiebig besprochen.

Vorsprung durch Wissen

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Ostbayern e. V. in Regensburg



Fit für die Zukunft

hochschulmäßige berufsbegleitende Studiengänge in Regensburg zum/zur

Betriebswirt/in (VWA) und Bachelor of Business Administration (BBA)

(Ausbildung im dualen System)
für Abiturienten: Lehre und Studium (6 bzw. 8 Semester)
Beginn: Oktober 2008 und 2009 in Regensburg

Betriebswirt/in (VWA) und Bachelor of Business Administration (BBA) (7 Semester)

hochschulmäßiges berufsbegleitendes Abendstudium
Beginn: April 2009 in Regensburg

Kompaktstudiengang:

Gesundheitsökonom/in (VWA) (4 Semester)

Beginn: Oktober 2008 in Regensburg
Der Studiengang erfolgt in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Regensburg und wird in berufsbegleitender Form angeboten.

Studienleitung: Prof. Dr. Kurt Bohr, Universität Regensburg

Anmeldung und nähere Auskünfte:

Hauptgeschäftsstelle Regensburg
Arnulfplatz 4, 93047 Regensburg
Tel.: 0941-5 21 70 - Fax: 0941-56 57 09
info@vwa-ostbayern.de - www.vwa-ostbayern.de

TOP-Bezahlung + fester Arbeitsvertrag

= Zeitarbeit bei KOLUMBUS

Wir sind ein dynamisches und innovatives Personaldienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Straubing. Mit weit über 500 Fachkräften aus dem gewerblichen, kaufmännischen sowie Engineering Bereich unterstützen wir namhafte Unternehmen im Raum SR, R, LA, DEG und Passau kurz-, mittel- u. langfristig mit qualifiziertem Personal. Für unsere Kundenunternehmen in Ihrer Region stellen wir ein ab sofort m/w:

- CNC Fachkräfte
- Maschinenbaumechaniker
- Rettungsassistenten
- Schweißer WIG / MAG
- Industriemechaniker
- Fachhelfer aller Art
- Elektrofachkräfte
- HLS Fachkräfte
- Schlosser
- Altenpfleger
- Staplerfahrer
- Krankenschwestern



Bewerben Sie sich schriftlich oder rufen Sie uns an:

Bahnhofstraße 9
94315 Straubing
Tel.: 09421/788 000
kolumbus-personal.de



STRAUBING • DEGGENDORF • LANDSHUT

Inserieren bringt Gewinn

Sie wollen größtmöglichen Erfolg – Sie brauchen ein starkes Team



Egal, ob Sie einen neuen Job suchen oder neue Mitarbeiter – Umwege kosten nur Zeit und Geld. Sprechen Sie mit Deutschlands Nr. 1 für flexible Personaldienstleistungen und besuchen Sie uns während der

Karrieretage am 26. und 27.09.08 von 10 – 18 Uhr

an unserem Stand und informieren Sie sich über die attraktiven Möglichkeiten für:

- Kaufmännische Mitarbeiter (m/w)
- Facharbeiter (m/w)
- Lager-/Produktionsmitarbeiter (m/w)
- Ingenieure/Techniker (m/w)

Wir bieten Ihnen ein sicheres und festes Einkommen, interessante Einsätze bei renommierten Unternehmen, attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten, die Chance auf Übernahme beim Kunden sowie jede Menge Jobangebote!

Vorbeikommen, informieren und bewerben. Wir freuen uns auf Sie!

Randstad

94315 Straubing, Albrechtgasse 47, Telefon 0 94 21 - 18 02 57
94469 Deggendorf, Nördlicher Stadtgraben 18, Telefon 09 91 - 37 21 00
84130 Dingolfing, Lederergasse 22, Telefon 0 87 31 - 5 06 10
www.randstad.de

good to know you



Berufswahl: Entscheidung fürs Leben

Karrietipps von „basic erfolgsmanagement“-Chefin Eva Maria Popp

Eva Maria Popp von „basic erfolgsmanagement“ gibt hier Tipps für eine erfolgreiche Karriere.

Aus negativ mach positiv

Ob eine Karriere im Laufe eines Berufslebens positiv und stetig nach oben verläuft oder ab einer gewissen Stufe stagniert, hängt sehr eng mit der Frustrationstoleranz zusammen.

In jeder Berufspraxis gibt es negative Erfahrungen und Belastungen. Nur wer diese annehmen kann, hat die Möglichkeit, sie zu bearbeiten und daraus zu lernen, ganz nach dem Motto „aus Fehlern wird man klug“.

So werden der positive Umgang mit Fehlern und eine große Frustrationstoleranz wesentliche Karriere-faktoren, die man in Seminaren lernen kann.

Die Zieldefinition

Jede Karriere lebt von der Zieldefinition, aus der man eine passende Strategie entwickelt. Das gilt für den Schüler genauso wie für den Arbeitnehmer oder den Chef.

Nur wer weiß, wo er hin will, kommt dort auch an. Deshalb gehört das schriftliche Formulieren von Langzeitzielen, mittelfristigen Zielen und Kurzzeitzielen zu den wichtigsten Erfolgstoos. In regelmäßigen Abständen sollte die Zielorientierung überprüft werden und eventuell eine Kurskorrektur vorgenommen werden.

Windeleimer als Karrierekick

Für viele junge Paare gilt die Babypause oder Elternzeit immer noch als Karrierekiller Nummer eins. Hört man sich jedoch bei erfolgreichen Existenzgründern um, kann

man immer wieder feststellen, dass sie die Elternzeit als kreative Auszeit genützt haben und zwischen Windeleimer und Sandkasten gezielt an ihrer neuen Existenz gebastelt und gefeilt haben.

Das gilt für Männer noch mehr als für Frauen.

Ist man während der Arbeitszeit gestresst und es fehlt oftmals die Muse für kreative Gedanken um das neue Geschäft, ist es für Mama oder Papa eine wahre Wonne, zwischen den Schlafzeiten des Kindes am Businessplan oder an der neuen Konstruktion zu arbeiten. So wird die Babypause zum erfolgreichen Karrierekick.

Die Entscheidungsfindung

Die Frage nach der richtigen Berufswahl ist eine Entscheidung fürs Leben. Gerade Schüler und Jugendliche haben es in der heutigen Zeit schwer, ihren Traumberuf zu finden. Was soll ich werden, hört man gerade zum Ende des Schuljahres immer wieder. Eine Entscheidungsvorbereitung funktioniert am einfachsten nach dem Ausschlussprinzip.

So sollte die erste Frage lauten, was der Jugendliche NICHT mag, NICHT kann und NICHT will.

Ein großes Blatt Papier wird eine Woche lang nach folgendem Muster bearbeitet: Es gibt eine „Nicht-können-Seite“ und eine „Kann-ich-Seite“. Der Inhalt für die „Nicht-können-Seite“ fällt leicht. Die Antworten werden in einer Liste festgehalten. Sie füllt sich langsam, aber stetig. Wenn sie zur Hälfte gefüllt ist, wird die „Will-ich-Seite“ nach dem gleichen Muster angelegt. Nun richtet sich der Fokus allmählich auf die Schokoladenseite. Hier wird zusätzlich mit Punkten gearbeitet. Für je-

de Eigenschaft wird eine Punktzahl von 1 bis 5 nach der Wertigkeit vergeben. Nach ein paar Wochen werden die Punkte ganz einfach zusammengezählt und ein objektives Bild des eigenen Profils ist entstanden.

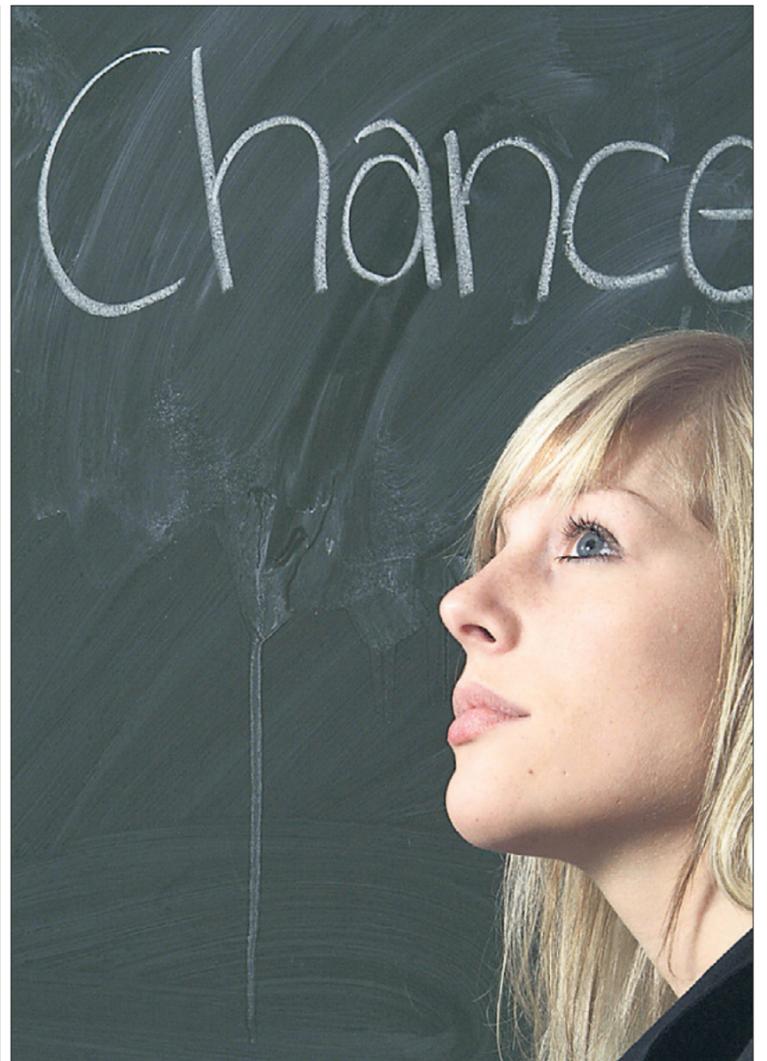
Parallel dazu sollten viele Informationen gesammelt werden. Surfen im Internet bringt die tollsten Erkenntnisse an den Tag. Viele Firmenseiten geben unter dem Button Jobs oder Karriere viele Tipps und laden ein zu einem Praktikum.

Tu Gutes und rede darüber

Ehrenamtliche Arbeit in verschiedenen Bereichen stellt sich immer wieder als Karrieremotor heraus. Je mehr Engagement Mitarbeiter und Bewerber in ihrer Freizeit zeigen, umso besser: Stellt doch das Maß an ehrenamtlicher Arbeit den Gradmesser für Engagement und Organisationsgeschick dar. So zeigen sich Personalverantwortliche beeindruckt von Ehrenamt und planvoller Freizeitaktivität, die sie einer Bewerbung entnehmen. So bekommt das Ehrenamt eine neue Dimension als Karrieremotor.

Der Mentor

Will man in der heutigen Zeit die Karriereleiter hinaufsteigen, kann ein Mentor dabei eine wichtige Rolle spielen. Eine neue Studie besagt, dass 70 Prozent der Spitzenmanager in deutschen Großkonzernen ihren Weg an der Seite eines Mentors gegangen sind. Einen Mentor findet man, indem man sich engagiert und in seinem Tun wahrnehmbar ist. Das muss nicht nur die Arbeit betreffen. Auch in einem Ehrenamt kann man seine Fähigkeiten beweisen und einen potentiellen Mentor auf sich aufmerksam machen.



WEITERBILDUNG ERÖFFNET CHANCEN: Bildungsexperten gehen davon aus, dass Arbeitnehmer sich ihr gesamtes Berufsleben lang immer wieder qualifizieren müssen. Auch bei den Karrieretagen gibt es viele Informationen zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Foto: dpa

Wie erreiche ich mein Ziel?

Expertentipps von Supervisorin Christine Miedaner

Die Straubingerin Christine Miedaner ist Supervisorin und Coach. Sie gibt hier Tipps, wie man seinen Weg schnell, klar und zuverlässig finden kann.

zent weniger als Männer – und zwar in vergleichbaren Berufen. So eine Diskrepanz leistet sich kaum ein anderes Industrieland!

Tatsache ist: Frauen, die aus der Elternzeit zurückkommen, werden häufig im Lohnbereich zurückgestuft mit der Begründung, dass sie wegen ihrer Mutterrolle nicht mehr 100 Prozent für ihren Beruf da sind.

Tatsache ist: Die Debatte um Mindestlöhne ist eine Debatte um die Entlohnung in den Berufen, in denen meist Frauen arbeiten, z. B. Floristinnen, Friseurinnen, Verkäuferinnen. Auch in den Tarifverträgen spiegelt sich dieses Rollenbild wider. Die Folge ist, dass 70 Prozent der Frauen Teilzeit arbeiten.

Tatsache ist: 75 Prozent der Führungskräfte sind Männer.

Tatsache ist auch: Mädchen schaffen höhere Schulabschlüsse, studieren häufiger und schneller, gehen häufiger ins Ausland und verfügen über eine höhere soziale Kompetenz – um dann von Alpha-Mädchen zu Beta-Frauen zu werden, wenn sie in den Beruf einsteigen!

Welche Möglichkeiten gibt es für Frauen, ihre Chancen und die Lohn-gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen?

- Führen Sie genauso wie Ihre männlichen Kollegen regelmäßige und selbstbewusste Gehaltsgespräche mit Ihren Vorgesetzten!

- Schätzen Sie Ihre Kompetenzen richtig ein und betonen Sie diese auch!

- Nehmen Sie Abschied von dem Bedürfnis, sich eine Position erarbeiten und zugleich mit allen in Harmonie leben zu können!

- Bauen Sie Ihre beruflichen Netzwerke aus und nutzen Sie sie!

- Setzen Sie sich aktiv dafür ein, dass die strukturellen Voraussetzungen für eine Chancengleichheit am Arbeitsplatz zügig geschaffen werden (Kinderkrippen, Kindergärten, Ganztageschulen)!

- Frauen sind Multi-Tasking-Talente und sind daher im Bereich Organisation flexibler und denken vernetzter, setzen Sie diese Fähigkeit im Beruf ein!

Nähere Informationen unter www.supvis-miedaner.de.

Schritte der Zielplanung

1. Analysieren Sie Ihre persönliche Situation und Ihre Stärken

2. Welche Rolle spielen Einflussfaktoren, die von außen kommen? (Familie, Ausbildung, Wohnort etc.) Sind sie den Zielen eher förderlich oder hinderlich? Wie können Sie konstruktiv mit möglichen Hemmnissen umgehen?

3. Welche genaueren Ziele und Vorstellungen haben Sie?

4. Benennen Sie nun Ihre Ziele und Kompetenzen unter Einbeziehung der äußeren Faktoren.

5. Formulieren Sie die Ziele praktisch und konkret nach der „SMART-Regel“:

- Spezifisch: Ist das Ziel hinreichend konkret formuliert?

- Messbar: Woran können Sie erkennen, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben?

- Anspruchsvoll: Fordert Sie Ihr Ziel heraus und motiviert Sie?

- Realistisch: Können Sie Ihr Ziel erreichen?

- Terminiert: Haben Sie einen verbindlichen Zeitpunkt, an dem Sie Ihr Ziel erreicht haben wollen, festgelegt?

Und noch ein paar Tipps, die das Erreichen der Ziele noch leichter machen:

- Formulieren Sie Ihre Ziele positiv

- Holen Sie sich die Rückmeldung von Freunden und KollegInnen

- Sichern Sie sich die Unterstützung von Freunden, Kollegen und MitarbeiterInnen bei der Umsetzung Ihrer Ziele

- Prüfen Sie regelmäßig, ob die von Ihnen formulierten Ziele noch gelten oder verändert werden müssen!

Frauen und Arbeit

Tatsache ist: Frauen verdienen laut Studien der EU und des Statistischen Bundesamtes im Schnitt in Deutschland nach wie vor 28 Pro-



Stellmichein.

Arbeitsamt Tageszeitung: Unzählige Stellenangebote und -gesuche vermitteln Woche für Woche zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Aber nicht nur das: Die Zeitung ist auch Karriere-Coach, Berufsberater und Arbeitsmarktbeobachter, denn alles, was Jobsuchende wissen müssen, finden sie bei uns. Nur bewerben müssen Sie sich noch selbst.



Die Aussteller bei den Karrieretagen

Berufsfachschule für Logopädie, Burggasse 8a, 94315 Straubing, Internet: www.logopaedieschule-straubing.de;

Unternehmergeymnasium Bayern, Arnstorferstr. 9, 84347 Pfarrkirchen, Internet: www.unternehmergeymnasium.de;

Integrationsfachdienst Niederbayern, Grafinger Straße 30 b, 94469 Deggendorf;

Chemieschule Dr. Erwin Elhardt, Ludmillastr. 30, 81543 München, Internet: www.chemieschule-bayern.de;

Straubinger Tagblatt, Ludwigplatz 30, 94315 Straubing, Internet: www.idowa.de;

Hochschule Regensburg, Prüfeneringer Str. 58, 93049 Regensburg, Internet: www.fh-regensburg.de;

SAE Institute München, Bayerwaldstr. 43, 81737 München, Internet: www.sae.edu;

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Ostbayern e.V., Arnulfplatz 4, 93047 Regensburg, Internet: www.vwa-ostbayern.de;

Werner Haimerl, Am Aichinger Feld 3, 93553 Mariaposching/Lotham, Internet: www.amway.de;

Regensburger Fremdsprachenschule e.V., Rote-Hahnen-Gasse 6, 94037 Regensburg, Internet: www.rfs-ev.de;

Berufsförderungswerk München gGmbH, Moosacher Str. 31, 85614 Kirchseon, Internet: www.bfw-muenchen.de;

Donner + Partner GmbH Bildungszentren, Land-Au 25, 94469 Deggendorf, Internet: www.donnerpartner.de;

IAL Institut für angewandte Logistik gGmbH, Ulrichsberger Straße

17, 94469 Deggendorf, Internet: www.ial-esc.de;

SAE Institute München, Bayerwaldstr. 43, 81737 München, Internet: www.sae.edu;

Esterbauer & Windisch Personal-service GmbH, Innere Passauer Str. 30, 94315 Straubing, Internet: www.esterbauer-windisch.de;

Universität Regensburg, Zentralstelle für Studienberatung, Universitätsstr. 31, 93053 Regensburg, Internet: www.uni-regensburg.de;

Max Frank GmbH & Co.KG, Mitterweg 1, 94339 Leiblfing, Internet: www.maxfrank.de;

Pollizeidirektion Straubing, Einstellungsberatung, Theresienplatz 1, 94315 Straubing;

AOK Bayern - die Gesundheitskasse, Direktion Straubing, Bahnhofplatz 17, 94315 Straubing, Internet: www.aok.de;

Dr. Robert Eckert Schulen AG, Dr.-Robert-Eckert-Str. 3, 93128 Regensburg, Internet: www.eckertschulen.de;

Postbank Finanzberatung AG, Reichsstr. 7, 93055 Regensburg, Internet: www.finanzberatung.postbank.de/sgmeinwieser/;

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk e.V., Pödeldorfer Str. 81, 96052 Bamberg, Internet: www.deb.de;

Lern- u. Lebenshilfe für Kinder und Jugendliche, Amselstr. 64, 94315 Straubing, Internet: www.wuerfel-spiel.de;

Sparkasse Niederbayern-Mitte, Marienplatz 5-7, 84130 Dingolfing;

Naturwissenschaftlich-Technische Akademie Prof. Dr. Grübler gGmbH, Staatlich anerkannte Fachhochschule und Berufskollegs-



Eine bunte Vielfalt an Ausstellern ist bei den Karrieretagen zu Gast.
Foto: Fotowerbung Bernhard

/Berufsfachschulen, Seidenstraße 12-35, 88316 Isny, Internet: www.nta-isny.de;

Euro-Schulen Regensburg, Euro-Berufsfachschulen für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH, Maierhoferstr. 1, 93047 Regensburg;

Bayerisches Rotes Kreuz Berufsfachschule für Altenpflege und Berufsfachschule für Altenpflegehilfe, Luitpoldstr. 14, 94447 Plattling, Internet: www.altenpflegeschule-plattling.brk.de;

FOM Fachhochschule für Oekonomie & Management gGmbH,

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen, Internet: www.fom.de;

Deutsche Post AG, SNL Human Resources D, Abt. Ausbildung, Wredestr. 7, 80335 München, Internet: www.dpwn.de/karriere;

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, Am Alten Viehmarkt 2, 84028 Landshut, Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bayernsued.de;

I.K. Hofmann Personalleasing GmbH, Weißbergergasse 6, 94315 Straubing, Internet: www.hofmann.info;

medfachschule.de, Alte Reuther Straße 38, 08645 Bad Elster, Internet: www.medfachschule.de;

Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit, Waldhauser Feld 36, 84359 Simbach/Inn;

Sturm Holding GmbH, Industriest. 10, 94330 Salching, Internet: www.sturm-gruppe.com;

headwaypersonal gmbh, Regensburger Str. 65, 94315 Straubing;

Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, Nördl Stadtgraben 18, 94469 Deggendorf, Internet: www.randstad.de;

Nature Sport Center, K.W. Preisler Touristik GmbH, Nibelungenstr. 49, 94086 Bad Griesbach, Internet: www.hochseilgarten.de;

Raiffeisenbank Straubing eG, Ittlinger Hauptstr. 23, 94315 Straubing, Internet: www.raiffeisenbank-straubing.de;

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V., Lehárstr. 1, 82166 Gräfelfing, Internet: www.galabau-bayern.de;

:a:k:t: Informationssysteme AG, Dr.-Emil-Brichta-Str. 7, 94036 Passau, Internet: www.akt-infosys.de;

Bundespolizeiakademie, Personalgewinnung München, Infanteriestraße 6, 80797 München;

Stegmann Personaldienstleistung GmbH & Co. KG, Innere Passauer Straße 34a, 94315 Straubing, Internet: www.stegmann-personal.de;

Spedition Georg Graßl GmbH, Robert-Bosch-Str. 9, 94447 Plattling, Internet: www.grassl.de;

Wehrdienstberatung, Zentrum für Nachwuchsgewinnung SÜD, Alte Regensburger Str. 11, 84030 Landshut-Ergolding, Internet: www.bundeswehr-karriere.de;

COPLAN AG, Karl-Rolle-Straße 43, 84307 Eggenfelden, Internet: www.coplan-online.de;

public-R, Bürgermeister-Buckel-ey-Str. 8, 93142 Maxhütte-Haidhof, Internet: www.public-r.de;

basic erfolgsmanagement, Ringstr. 26, 84347 Pfarrkirchen, Internet: www.basic-erfolgsmanagement.de.

Impressum

KARRIERETAGE 2008 Zukunft selbst gestalten

Zeitungstitel:	Straubinger Tagblatt mit den Lokalausgaben
Erscheinungsdatum:	25. September 2008
Auflage:	81.875 Exemplare (IVW II/08)
Redaktion:	Stefanie Sobek
Konzept und Organisation:	Hans-Jürgen Scherm Carola Maier
Grafik und Layout:	Tanja Sachse
Anzeigenleitung:	Klaus Huber
Anzeigen:	Verkaufsteams des Straubinger Tagblatts
Druck:	Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei, Verlag des Straubinger Tagblatts

Besuchen Sie uns!
26. u. 27. Sept. - Karrieretage - Straubing

Public Relations • Werbekampagnen • Marketing
Sponsoring • Fundraising • Corporate Events
public-R.de

diwa DER PERSONALDIENSTLEISTER
PERSONALSERVICE GMBH www.diwa-personalservice.de Dienst am Kunden ist der Maßstab all unseres Handelns! Seit mehr als 25 Jahren reagieren wir klar und umgehend auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Partner.

Erfolgreich ist, wenn's beiden passt!

diwa ist mehr als „Zeitarbeit“

“diwa berät und unterstützt Unternehmen in allen Personalfragen und übernimmt gezielt die Auswahl der Mitarbeiter. Kunden und Mitarbeiter werden partnerschaftlich, ehrlich und fair behandelt.

Durch diwa hab' ich den idealen Arbeitsplatz gefunden und wurde jetzt vom Kunden fest übernommen. diwa hat meinen Chef kompetent unterstützt und ich hab' einen tollen Job.

Erfolg ist, wenn's beiden passt!

Für namhafte Unternehmen in der Region stellen wir ein (m/w):
Mitarbeiter für die Bereiche

- Metall
- Holz
- Produktion
- Elektro
- Logistik
- Kunststoff

diwa PERSONALSERVICE GMBH Geschäftsstelle Dingolfing Stauseestraße 17 84130 Dingolfing 08731 319197-0
 diwa PERSONALSERVICE GMBH Geschäftsstelle Pfarrkirchen Max-Breiherr-Straße 32 84347 Pfarrkirchen 08561 989730-0
 diwa PERSONALSERVICE GMBH Geschäftsstelle Regensburg Thundorfer-Straße 10 93047 Regensburg 0941 60718-0
 diwa Dienstleistung und Wartung Geschäftsstelle Deggendorf Westlicher Stadtgraben 13c 94469 Deggendorf 0991 9912144-0

diwa PERSONALSERVICE GMBH

Wir machen Erfolg ...

Unternehmensberatung - Events - Verlag

BASIC ERFOLGSMANAGEMENT
Die Erfolgsagentur

basic erfolgsmanagement
Inh. Eva-Maria Popp

Mehr Infos unter:
www.basic-erfolgsmanagement.de
Ringstraße 26, 84347 Pfarrkirchen
Telefon (08561) 23 85 15

- INFORMATION
- AUSSTELLUNG
- VORTRÄGE
- WORKSHOPS

member of **usg people**

10 Niederlassungen
173 Jobangebote

Esterbauer & Windisch
PERSONALSERVICE - DIE BESTEN KÖPFE FÜR IHREN JOB

Pflegehilfskräfte, WIG Schweißer, Heizungsbauer, HLS Monteur, Physiotherapeuten, Schreiner, Fräser, Lackierer, Kunststoffformgeber, Schlämmer, Elektriker, Dreher, Gas-/Wasserinstallateur, Maler, Schlosser, Elektroniker, Produktionshelfer, Landmaschinenmechaniker, Kfz-Mechaniker, Altenpfleger, Fachkrankenschwester für Intensivmedizin, Staplerfahrer, Lüftungsbauer, Schlosserhelfer

Besuchen Sie uns bei den **Karrieretagen 2008** oder auf www.esterbauer-windisch.de

Straubing	Passau	Cham
Regen	Deggendorf	Nürnberg
Landshut	Alötting	
Regensburg	Rosenheim	

Esterbauer & Windisch, Innere Passauer Str. 30, 94315 Straubing, straubing@esterbauer-windisch.de

Mehr als 20000 Stellen pro Jahr

Auch der Arbeitgeber Bundeswehr stellt sich bei den Karrieretagen vor

Die Bundeswehr setzt deutliche Zeichen für mehr Beschäftigung. Pro Jahr stellt sie 20 000 junge Männer und Frauen ein. Angesichts wachsender internationaler Aufgaben ist die Aufstockung des Personals in vielen Bereichen erforderlich. Die Reform der Streitkräfte erfordert Investitionen in hochqualifiziertes Personal und die Bundeswehr stellt sich dieser Aufgabe.

Die Neuordnung der Laufbahnen der Unteroffiziere und Mannschaften, die den mittleren Laufbahnen im öffentlichen Dienst entsprechen, sichert jedem Bewerber eine Fülle an individuellen Einstiegs-, Aufstiegs- und Wechseloptionen. Dadurch werden sowohl die Notwendigkeiten der Streitkräfte als auch die veränderten Vorstellungen und Erwartungen junger Menschen in der heutigen Zeit berücksichtigt.



Peter Leichtfuß

che Rechte, zum Beispiel auf fachliche Weiterqualifizierung.

Schulabgänger mit Mittlerer Reife haben bei der Bundeswehr beste Aus- und Weiterbildungsaussichten. Alle Teilstreitkräfte (Heer, Marine, Luftwaffe) sowie der Sanitätsdienst und die Streitkräftebasis bieten jungen Frauen und Männern anerkannt-

te Abschlüsse in über 60 Berufen wie beispielsweise IT-Systemelektroniker, Informatikkaufmann, Fachinformatiker, Funktechniker, Anlagentechniker, Feinwerkmechaniker, Fluggerätemechaniker, Fotograf, Vermessungstechniker, Bürokaufmann oder Verwaltungsangestellter, Ausbildungsberufe mit hohem Nachfragewert in Handwerk, Handel und Industrie. In der Offizierlaufbahn werden für zukünftige Studenten/innen über 20 verschiedene Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss angeboten.

Ob im schiffstechnischen Leitstand einer Fregatte, bei der Radarinstanzsetzung am Tornado oder an der Feuerleitanlage eines Kampfpanzers: Spitzentechnik und elektronische High-Tech gehören heute zum Alltag einer Ausbildung bei der Bundeswehr. Die Bundeswehr bildet Spezialisten aus, die auf dem zivilen Arbeitsmarkt unter anderem aufgrund ihres hohen Ausbildungsniveaus stets gefragt sind.

Weitere Informationen sind beim Wehrdienstberater Stabsfeldwebel Peter Leichtfuß in Landshut erhältlich. Unter der Telefonnummer 0871/1439801 oder 0151/148 555 26 kann ein Termin für ein unverbindliches, persönliches Beratungsgespräch vereinbart werden. In Straubing finden regelmäßig Wehrdienstberatungen im Rathaus statt. –red–



Das Kind ist krank, die Mutter muss in die Arbeit: Wie können Familie und Beruf am besten vereinbart werden? Foto: dpa

Erfolgsstrategien für das Unternehmen Familie

Ausstellungseröffnung bei den Karrieretagen

Die Ausstellung „Erfolgsstrategien für das Unternehmen Familie“ wird bei den Karrieretagen eröffnet. Es geht um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Theorie und Praxis. Die Themenschwerpunkte sind: Familie im Wandel, Erfolgsfaktoren für das Unternehmen Familie, Elternschaft als Chance für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Vorstellen von Familien ergänzenden Einrichtungen. Das Sonderthema lautet: Frauen auf dem Weg nach oben. Auch der Vergleich mit Naturvölkern und Skandinavien wird gemacht unter dem Motto „Von anderen lernen“. Es werden viele Tipps und Tricks verat-

ratet. Die Ausstellung sorgt für ein tiefes Verständnis für die Entwicklung und Struktur der Familienverhältnisse von der Steinzeit bis zur Gegenwart. So lässt sich die große Herausforderung unserer Gesellschaft – die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf – ein Stück weit bewältigen. Die Ausstellung ist praxisorientiert und gibt viele Impulse für die interessierten Besucher. Auf 15 großformatigen Bildtafeln werden die interessantesten Informationen leicht lesbar weitergegeben.

Die Ausstellung wird auf den Karrieretagen in Straubing am 26./27. September der Öffentlichkeit vorgestellt und findet von dort den Weg durch ganz Deutschland und Österreich.

Begleitet wird die Ausstellungseröffnung von interessanten Vorträgen zum Thema Vereinbarkeit Familie und Beruf. Pararell zur Ausstellungseröffnung wird das neue Bilderbuch für Kinder von ein bis drei Jahren mit dem Titel „Meine Mama arbeitet wieder“ präsentiert. Das Buch inklusive Elternratgeber erleichtert Kindern und Eltern den Einstieg in die Kinderkrippe.

Verschiedene Berufe

Was bringt diese Neuerung? Die Bundeswehr gewinnt als Arbeitgeber an Attraktivität im Wettbewerb mit der freien Wirtschaft. Schon zu Beginn der Bundeswehr-Karriere wird – dem Profil eines jeden einzelnen Bewerbers entsprechend – ein maßgeschneiderter Werdegang vertraglich festgelegt. Darin enthalten sind nicht nur die Pflichten eines Soldaten, sondern auch umfangrei-

Überall dort, wo es um Personal geht

Seit August gibt es den Ausbildungsberuf Personaldienstleistungskaufmann

Die geeignete Arbeitskraft an den richtigen Platz zu vermitteln – das ist das Tagesgeschäft von Zeitarbeitsfirmen. Die Branche ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Eine spezielle Ausbildung, die auf die Tätigkeit in der Zeitarbeit vorbereitet, gibt es allerdings erst seit kurzem: Zum 1. August wurde der Ausbildungsberuf Personaldienstleistungskaufmann (PDK) eingeführt.

„In der Branche ist die Zielsetzung, etwa 1000 neue Ausbildungsplätze pro Jahr zu schaffen“, sagt Rainer Brötz vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn. Der Bundesverband Zeitarbeit (BZA) in Berlin schätzt, dass es bereits etwa 700 Ausbildungsplätze gibt, von denen ungefähr 500 mit einem Lehrling besetzt sind. Bisher haben die Unternehmen meist nur zum Büro- oder Bürokommunikationskaufmann ausgebildet. Zwar vermitteln beide Ausbildungen kaufmännische Inhalte, Personaldienstleister setzen sich aber mehr mit rechtlichen Aspekten auseinander: „Sie beschäftigen sich zum Beispiel mit Arbeitnehmerüberlassungsrecht und Kündigungsschutz“, sagt Thomas Läßle vom BZA.

Vertrieb, Marketing und Akquise spielen ebenfalls eine Rolle. „Schließlich müssen die Auszubildenden später Gespräche mit Kunden führen und deren Wünsche richtig einschätzen können“, erklärt Läßle. Kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenz im Umgang mit Menschen sind daher wichtig. „Darüber hinaus kümmern sie sich um die Planung und Organisation, Rekrutierung und Einstellung sowie den Einsatz von Personal“, fügt der Experte vom BIBB hinzu.

Personaldienstleistungskaufleute sind allerdings nicht auf die Zeitarbeitsbranche beschränkt. Sie können überall dort arbeiten, wo es um Personal geht. Der Auszubildende bekomme in der Lehre schließlich das entsprechende Rüstzeug, um später auch Personalabteilungen von Unternehmen führen zu können, sagt Anja Clarenbach vom Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister (AMP) in Berlin.

Die Ausbildung steht für Bewerber aller Schulabschlüsse offen. „Der Beruf ist so konstruiert, dass er sich für Hauptschulabgänger eignet, aber auch Perspektiven für Leute mit einem höheren Abschluss bie-

tet“, erklärt Brötz. Die Lehre dauert in der Regel drei Jahre. „Je nach individueller Leistung, dem Schulabschluss und der Einschätzung von Betrieb und Schule kann die Ausbildungszeit aber auch auf 2 oder 2,5 Jahre verkürzt werden“, so der Experte vom BIBB.

Unabhängig vom Schulabschluss sind gute Noten in Mathe und Deutsch von Vorteil. „Der Auszubildende sollte keine Berührungsängste mit mathematischen Kalkulationen haben“, sagt Clarenbach. Denn bei der Einstellung von Personal sei es wichtig, die entstehenden Kosten zu errechnen. Besonders Unternehmen, die viel mit ausländischen Arbeitskräften zu tun haben oder in Grenznähe liegen, legen oft auch Wert auf Fremdsprachenkenntnisse.

Wer Personaldienstleistungskaufmann werden möchte, muss allerdings eventuell einen Umzug in die Stadt in Kauf nehmen. Gerade in der ersten Zeit werde die Ausbildung vor allem von Firmen in urbanen Gebieten angeboten, erklärt Läßle. Der ein oder andere Auszubildende muss wahrscheinlich auch einige Kilometer zwischen Ausbildungsstätte und Berufsschule zurücklegen. Denn laut dem Inter-

senverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) in Münster bieten in Deutschland bisher gerade einmal 33 Schulen die neue Ausbildung an. Der BZA hat für den Lehrberuf eine Gehaltsempfehlung veröffentlicht: In den alten Bundesländern liegt sie zu Ausbildungsbeginn bei monatlich 650 Euro und 780 Euro im dritten Lehrjahr. In den neuen Bundesländern steigt die Vergütung zwischen erstem und letztem Ausbildungsjahr im Idealfall von 500 auf 620 Euro.

Die Chancen, nach der Lehre eine feste Anstellung zu bekommen, stehen laut Clarenbach nicht schlecht: „Die Zeitarbeitsunternehmen haben eine spezielle Ausbildung für ihre Branche gefordert und sie auch bekommen.“ Es sei daher sehr wahrscheinlich, dass viele Firmen in den ersten Jahren hauptsächlich für den eigenen Bedarf ausbilden. Außerdem biete die Ausbildung eine gute Grundlage für ein anschließendes Studium.

Mehr Informationen zum neuen Ausbildungsberuf stehen im Internet unter www.alle-achtung.info. Die Homepage gibt auch Auskunft über Unternehmen, die zum Personaldienstleister ausbilden. (dpa)

Wer veranstaltet die Karrieretage?

Infos zu „public-R“ und „basic erfolgsmanagement“

Die Karrieretage werden von „public-R“ und „basic erfolgsmanagement“ veranstaltet.

„public-R“ ist eine Full-Service-Agentur für Werbung, Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Corporate Events, Fundraising und Sponsoring. Die Firma ist in Maxhütte-Haidhof beheimatet. Seit mehr als zehn Jahren ist „public-R“ Partner der mittelständischen Unternehmen und auch kulturschaffenden Betriebe aus dem bayerischen Wirtschaftsraum und unterstützt diese bei der Arbeit in ihren Märkten und bei der Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Nähere Informationen gibt es auch im Internet unter www.public-R.de.

„basic erfolgsmanagement“ ist eine Unternehmensberatung aus Pfarrkirchen, die geholt wird, wenn die Kommunikation im Unterneh-

men stockt: Chef und Chefin haben einen unterschiedlichen Führungsstil, die junge und die alte Chefgeneration kann nicht mehr miteinander reden oder in den Teams gibt es Streit. Das sind einige der Themen, mit denen Eva Maria Popp und ihr Team immer wieder konfrontiert werden. In Teamcoachings lassen sich Kommunikationsprobleme meist lösen und der schädliche Einfluss von Streit und Ärger auf das Betriebsklima lässt nach. So können sich alle Beteiligten auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und das Unternehmen fährt wieder mit voller Kraft voraus. Ein Kommunikationstraining dient jedoch nicht nur der akuten Krisenintervention, sondern sollte auch vorsorglich eingesetzt werden (mehr Informationen im Internet unter www.basic-erfolgsmanagement.de).



SCHÜLER IM MITTELPUNKT: Der Freitag ist der Tag der Schulen. Jugendliche aller Ausbildungsrichtungen und Schularten können sich über ihren Traumjob informieren. Viele regionale und überregionale Firmen, die Lehrstellen bzw. duale Ausbildungsmöglichkeiten anbieten, stellen aus. Auch allgemeinbildende Schulen wie Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien beziehungsweise berufsbildende Schulen wie Berufsfachschulen, Fachakademien, Fachhochschulen und Universitäten werden ihr reichhaltiges Angebot zeigen. Foto: dpa

Psychologie? Oder doch lieber BWL?

Wahl des Studienfaches ist eine grundsätzliche Weichenstellung im Leben

Es gibt im Leben ein paar grundsätzliche Weichenstellungen. Die Wahl des Studienfachs gehört ganz sicher dazu. Einfach war das noch nie. Und schon immer haben Fehler dabei einen Haufen Probleme bereitet. Die Frage, ob es eher Psychologie oder Kunstgeschichte, Volkswirtschaft oder Geodäsie sein soll, will daher gut überlegt sein. Damit fängt das Grübeln erst an. Denn schließlich stellt sich auch die Frage, wo studiert werden sollte und mit welchem Abschluss. Und schon um die Eltern zu beruhigen, findet sich besser auch eine Antwort auf die Frage, wozu das alles gut sein soll – mit Blick auf spätere Berufschancen.

„Solche Entscheidungen sind noch schwieriger geworden“, sagt Gero Federkeil vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh. Das hat viele Gründe, ein wichtiger ist die Veränderung der Studienlandschaft, die der „Bologna-Prozess“ mit sich gebracht hat – die Umstellung der bisherigen Studiengänge mit Abschlüssen wie Diplom, Magister und Staatsexamen auf den europaweit bekannten Bachelor und den darauf aufbauenden Master. Die Hochschulen in Deutschland haben allerdings nicht einfach die alten Studiengänge mit neuen Abschlüssen versehen, sondern erstens das Studium neu strukturiert und zweitens das Spektrum der Angebote ausgeweitet.

Zahl der Studiengänge steigt

„Die Zahl der Studiengänge ist deutlich gestiegen“, sagt Gero Federkeil. „Und die Fächergrenzen sind zum Teil schwammiger geworden.“ Allein die riesige Menge an Studienmöglichkeiten macht es

schwierig, sich zu entscheiden: „Das ist schwer zu durchschauen“, ergänzt Franz Muschol, Leiter der Studienberatung an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Bei bundesweit inzwischen mehr als 12000 Studienangeboten sei es selbst für die Berater nicht möglich, den Überblick zu behalten.

Während Studienanfänger mit Interesse an Wirtschaftsthemen in früheren Zeiten überlegen mussten, ob BWL oder VWL wohl die bessere Wahl sei, ist die Frage heute viel komplexer: „Da gibt es oft allein in BWL schon fünf verschiedene Bachelor-Studiengänge“, sagt Federkeil. Denn an etlichen Hochschulen hat die Umstellung dazu geführt, dass die Angebote spezifischer geworden sind – allerdings nicht an allen. Manche Hochschulen heben sich die Spezialisierung gezielt für die Masterstudiengänge auf.

Viele suchen Generalisten

Auch das ist also eine Überlegung wert: Will man sich zunächst in der Breite qualifizieren und dann noch einen Master in einem selbst gewählten Schwerpunkt draufsetzen? Oder soll es von Anfang an ein Teilgebiet des Faches sein? Sich zu stark zu spezialisieren kann die Chancen bei der Stellensuche einschränken, warnt Federkeil. Viele Arbeitgeber suchen Generalisten, die sich erst bei ihnen im Unternehmen in ein Teilgebiet einarbeiten.

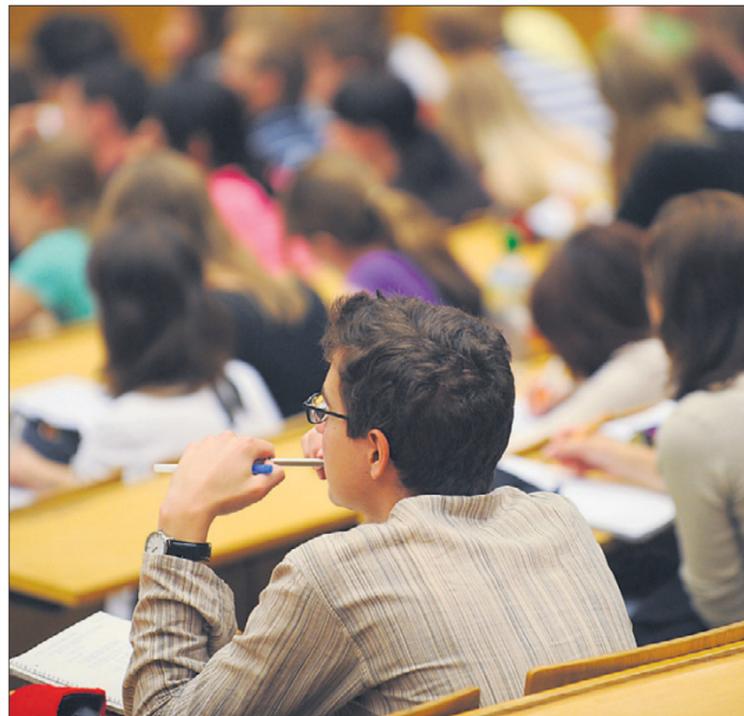
Gero Federkeil rät, als erstes die Frage zu klären, was genau man denn studieren möchte. Dann stellt sich die Frage, an welcher Hochschule: „Soll es eher eine kleine oder eine große sein oder eine international ausgerichtete?“ Letzteres ist vor allem interessant, wenn der Betrof-

fende sicher ist, später noch im Ausland studieren oder arbeiten zu wollen.

„Der Entscheidungsdruck, der auf Jugendlichen lastet, ist noch größer geworden“, sagt Franz Muschol. „Wir merken, dass dadurch auch der Beratungsbedarf zunimmt.“ Das Problem seien nicht fehlende Informationen über Studienmöglichkeiten. Im Gegenteil: Die Unmengen an Informationen zu Hochschulen, Studiengängen und Abschlüssen seien häufig wenig strukturiert.

Die gleichen Erfahrungen machen Berufsberater bei den Arbeitsagenturen: „Die Ratsuchenden haben heute eher ein Entscheidungs- als ein Informationsproblem“, sagt Thomas Vielhauer vom Beraterteam für akademische Berufe bei der Arbeitsagentur in Hamburg. Ein Teil der Schulabgänger, die in die Beratung kommen, sei bereits ausgesprochen gut informiert. Grundsatzfragen wie „Uni oder Fachhochschule?“ seien bei ihnen geklärt.

Sinnvoll seien Informationsquellen im Internet auf jeden Fall, sagt auch Franz Muschol von der Uni München – der „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz zum Beispiel. „Mehr als 90 Prozent der Studieninteressierten nutzen das Netz für erste Recherchen.“ Schwierig sei allerdings für viele, die Informationen auf sich zu beziehen und entsprechend zu bewerten: „Ist das jetzt was für mich oder nicht?“ Aber dafür seien schließlich die Beratungsangebote da. Nicht immer allerdings können die Berater jede Frage beantworten: „Wir sind oft vor allem Informationsbroker“, sagt Vielhauer. „Wir sagen, wo sich welche Informationen finden lassen.“ (dpa)



Was soll ich bloß studieren? Die Entscheidung für ein Studium ist eine grundsätzliche Weichenstellung im Leben. Foto: dpa

„Mit Werten in Führung gehen“

Podiumsdiskussion am Freitag um 18 Uhr

Im Rahmen der Karrieretage findet am Freitag, 26. September, von 18 bis 19.30 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mit Werten in Führung gehen“ statt.

Zur Sprache kommen soll, ob Werte ein Wettbewerbsvorteil sind oder ob man sich, im Gegenteil, gutes Gewissen überhaupt noch leisten kann.

Teilnehmen werden an der Diskussion: Oberbürgermeister Mar-

kus Pannermayr, Martha Altweck-Glöbl von der Fachakademie für Sozialpädagogik, Brigitte Erdl-Lippuner, Geschäftsführerin bei Intersport Erdl, Dr. Inge Wolff, Leiterin des Klinikums Deggendorf, Erwin Bucher, Geschäftsführer der Müller Präzision GmbH sowie Christian Wallstabe, Geschäftsführer der Dichtungstechnik Wallstabe und Schneider GmbH & Co.KG.

7(S)

VORSPRUNG MIT SPEZIALISTEN

Als deutschlandweit tätiges Unternehmen in Personaldienstleistungen suchen wir zur Verstärkung unseres Teams mehrere flexible Mitarbeiter/-innen für den Raum **Straubing, Deggendorf, Plattling, Landau, Mallersdorf und Dingolfing** aus folgenden Berufsgruppen:

Elektriker, Schlosser, Schreiner, HLS-Installateure, Fachhelfer sämtl. Berufsgruppen, Montagemitarbeiter, Staplerfahrer, Lagerkräfte, Produktionskräfte

Wir bieten Ihnen eine langfristige Perspektive und eine interessante Tätigkeit an modernsten Arbeitsplätzen, auch direkt in Ihrer Nähe!!! Rufen Sie gleich an! **Tel. 09421 / 186 27-0** oder senden Sie uns Ihre Bewerbung, gerne auch per email an **straubing@stegmann-personal.de**

Besuchen Sie auch unsere Jobbörse: **www.stegmann-personal.de**

Stegmann Personaldienstleistung GmbH & Co. KG
Innere Passauer Strasse 34a
94315 Straubing

(S) STEGMANN
Ein Unternehmen der 7(S)-Gruppe

Überbetriebliche Bezahlung!

www.stegmann-personal.de

Wir bilden Erfolg | Die DEB-Gruppe

Ausbildung in Ihrer Nähe!
Gut vorbereitet für den Beruf oder das Studium zu interessanten Bedingungen mit staatlich anerkanntem Berufsabschluss als:

Mindestvoraussetzung Hauptschulabschluss

- **Masseur/in u. med. Bademeister/in** in Plattling, Dauer: 2 Jahre

Mindestvoraussetzung mittlerer Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss und eine zweijährige Berufsausbildung

- **Diätassistenten/in** in Kooperation mit: **Vilshofen** in Vilshofen, Dauer: 3 Jahre
- **Ergotherapeut/in** in Plattling, Dauer: 3 Jahre
- **Podologe/in** in Plattling, Dauer: 2 Jahre

...und viele Berufe mehr!

Neugierig? Rufen Sie uns an: **0951 91555-0**
Zentrales Informations- und Beratungsbüro
Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk e.V.
Pödeldorfer Straße 81 96052 Bamberg
Fax: 0951 91555-46 E-Mail: info@deb.de
Internet: www.deb.de

Bayerisches Rotes Kreuz

Ein Beruf mit Zukunft!

Wir bieten ab Schuljahr 2009/2010 Berufsausbildungen zum/zur

Altenpfleger/in 3jährig
sowie zum/zur staatlich geprüften

Pflegefachhelfer/-in (Altenpflege) 1jährig

Wir sind AZWV und nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.
Interesse?
Fordern Sie unseren Informationsprospekt an!

Staatlich anerkannte Berufsfachschule für Altenpflege und Berufsfachschule für Altenpflegehilfe
Luitpoldstr. 14, 94447 Plattling,
e-mail: info@altenpflegeschule-plattling.brk.de
www.altenpflegeschule-plattling.brk.de

Rufen Sie uns an: 09931 71171

DIPLOMA Europäische Hochschulen

ECKERT SCHULEN Fernlehrinstitut GmbH

DIPLOMA – das bewährte und erfolgreiche Studienkonzept
Berufsausbildung & Fernstudium kombinieren

- Physiotherapie (Diplom)
- Ergotherapie (Diplom)

Beruf & Fernstudium kombinieren

- Physiotherapie (Diplom)
- Ergotherapie (Diplom)
- Betriebswirtschaft (Bachelor und Master)
- Wirtschaftsrecht (Bachelor und Master)

Studieren Sie unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Abitur! – Semesterbeginn: Oktober 2008

Rufen Sie uns an – Wir beraten Sie gerne!
DIPLOMA-Studienzentrum Regenstau
Telefon 09402/502-248
E-mail studium@eckert-fernschulen.de
www.eckert-fernschulen.de

ECKERT SCHULEN · Dr.-Robert-Eckert-Str. 3 · 93128 Regenstau

Gesundheit in besten Händen. **AOK**

DIE BESSERE LEISTUNG GEWINNT!

Ab 2009 gilt für alle Krankenkassen ein einheitlicher Beitragssatz. Die Leistungen der Gesundheitskasse werden dann umso wichtiger. Wechseln Sie jetzt auf die Gewinnerseite! www.aok-gewinnerseite.de

AOK macht jobfit

„Ein kompetenter und kundenorientierter Beratungsservice wird bei der AOK-Direktion Straubing großgeschrieben“, so AOK-Direktor Peter Hölldobler. Dies gilt auch beim Berufsstart oder Studium. Ob mit > Tipps für Vorstellungsgespräche und Einstellungstest, > Bewerbungstraining oder Assessment-Center, die AOK steht mit Rat und Tat zur Seite. Weitere Infos zum AOK-Berufsstarterservice gibt es unter Tel.Nr. 09421 865-144, bei jeder AOK-Geschäftsstelle und im Internet unter www.jobfit.de

Bei den Karrieretagen 2008 ist die AOK-Direktion Straubing präsent und informiert über die Ausbildung bei der AOK und zum AOK-Berufsstarterservice.

AOK Bayern - Die Gesundheitskasse
Direktion Straubing
mit weiteren Geschäftsstellen in Bogen, Dingolfing, Landau und Mallersdorf-Pfaffenberg

Ihr starkes Team in Bayern Die Gesundheitskasse.

Deutsche finden es „schick“, schlecht in Mathe zu sein Interesse für das Fach muss früh geweckt werden

Nur in Deutschland ist es nach Überzeugung des Erlanger Mathematikprofessors Frank Duzaar „schick“, nichts von Mathematik zu verstehen. „Bei uns kokettieren viele damit, schon in der Schule in Mathe schlecht gewesen zu sein“, sagte der Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg kürzlich in einem Interview. „Wenn Sie in Frankreich oder Italien sagen, sie können Mathematik nicht, stoßen Sie auf völliges Unverständnis.“

In Deutschland habe es eine „Epoche der Abkehr von der Mathematik“ gegeben. Mitte der 90-er Jahre seien die Anfängerzahlen in allen naturwissenschaftlichen Studiengängen deutlich zurückgegangen. „Die Mathematik hat nicht das Ansehen, das sie verdient. In fast allen Dingen, die uns das alltägliche Leben angenehm machen, ist Mathematik drin“, erläuterte Duzaar. „Das Navigationsgerät im Auto würde ohne Mathematik nicht funktionieren, das Handy nicht und der Computer auch nicht. Technischer Fortschritt ohne Mathematik ist nicht denkbar.“

Ein Selektionsfach

Als Gründe für die Unbeliebtheit der Mathematik sieht der Wissenschaftler auch den Schulunterricht. Mathe sei nach wie vor ein Selektionsfach, das eine hohe Motivation und großes Durchhaltevermögen verlange. Dies könne von Schülern nur dann erwartet werden, wenn auch die Lehrer hochmotiviert seien und die Begeisterung für Mathematik vermitteln könnten.

Duzaar sprach sich in diesem Zusammenhang für eine bessere Zusammenarbeit von Schulen und Hochschulen aus. Die Lehrer müssen

sich auch in der zeitgenössischen Diskussion auskennen. „Wenn Lehrer fragen: ‚Wenn eine Kuh an einem Tag drei Liter Milch gibt, wie viel gibt sie dann in vier Tagen‘, dann reißt das natürlich niemanden vom Hocker. Aber wenn sie fragen ‚Warum kann man Handys orten?‘, dann hat das etwas mit der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen zu tun und interessiert sie auch.“

Es sei wichtig, junge Menschen schon früh für Mathe zu begeistern, nach der Schule sei das kaum noch möglich. Die Entscheidung, ob das Fach im Leben eine Rolle spielt, falle spätestens drei Jahre vor dem Abitur, wenn die Leistungskurse gewählt würden. „Man muss eigentlich spätestens in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren ansetzen“, sagte Duzaar. „Wenn erst mal die Pubertät da ist, dann haben die meisten andere Probleme.“

Gesellschaft denkt um

Der Mathematiker begrüßte, dass die Gesellschaft inzwischen langsam umdenke. Von den 38000 Studienplätzen, die Bayern bis 2011 zusätzlich schaffen wolle, gingen mehr als die Hälfte in die Natur- und Ingenieurwissenschaften oder die Mathematik. Keine Sorgen macht der Professor sich um den Frauenanteil in der Mathematik. „In Erlangen haben wir inzwischen eine Frauenquote von 40 bis 45 Prozent.“ In der Chemie sei es ähnlich, in der Biologie hätten die Erlanger Studentinnen ihre männlichen Kommilitonen schon überholt. „Die einzigen, die hinterherhinken, sind die Physiker“, sagte Duzaar. Dort liege der Frauenanteil bei unter 20 Prozent. „Es gibt Fächer, die haben da einfach ein Problem.“ (dpa)



Für manche Jugendliche ist die Suche nach einem Ausbildungsplatz bisher erfolglos geblieben. Ab Oktober beginnt die Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit den Kammern mit der Nachvermittlung. Foto: dpa

Post von der Agentur für Arbeit

Nachvermittlung für Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz haben

Bisher erfolglose Ausbildungsplatzsuchende bekommen ab Anfang Oktober Post von ihrer Arbeitsagentur. „Noch bis Ende September läuft das aktuelle Berufsberatungsjahr, danach beginnt die Nachvermittlung“, sagte Ilona Mirtschin von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. In Zusammenarbeit mit den Kammern beraten die Arbeitsagenturen die Jugendlichen dann über die möglichen Alternativen. Durchaus denkbar sei, im Rahmen der Nachvermittlung noch einen Ausbildungsplatz zu finden.

Rein rechnerisch gebe es während der Nachvermittlung für jeden Ausbildungsplatzsuchenden noch mehr als ein Ausbildungsplatzangebot, sagte Thilo Pahl, Ausbildungsexperte beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Ber-

lin. „Dabei gibt es natürlich große regionale Unterschiede. Und das Anforderungsprofil muss übereinstimmen.“ Bei den Terminen mit den Ausbildungsplatzsuchenden sind Pahl zufolge häufig sowohl Berufsberater der Arbeitsagentur, als auch Ausbildungsberater der Kammern und Personalverantwortliche aus Ausbildungsbetrieben mit von der Partie. „Im besten Fall wird gleich der Termin für ein Bewerbungsgespräch vereinbart.“

Im vergangenen Jahr nahm allerdings nur rund die Hälfte der Angeschriebenen überhaupt die Möglichkeit zu einer Nachvermittlung in Anspruch. Von den nach Angaben der Bundesagentur 29100 „unversorgten Bewerbern“ Ende September vergangenen Jahres haben bis Ende Januar noch 3600 eine Lehr-

stelle gefunden, 2400 einen Platz in der Einstiegsqualifizierung, die auf eine Ausbildung vorbereiten soll. „Die Einstiegsqualifizierung ist eine Art Testphase für beide Seiten“, erklärte Mirtschin. Sie dauert maximal zwölf Monate. „Diese Zeit kann auf die Ausbildung angerechnet werden.“ Auch bei der Einstiegsqualifizierung sei wichtig, dass sich die Jugendlichen flexibel zeigen: Wer sich partout nicht von seinem Berufswunsch lösen kann, gehe auch in diesem Fall unter Umständen leer aus, sagte Thilo Pahl. Dabei sei die Einstiegsqualifizierung eine große Chance. „Rund zwei Drittel der Teilnehmer bekommen auf diese Weise noch einen regulären Ausbildungsplatz“, so der DIHK-Ausbildungsexperte. „Das ist eine sehr hohe Quote.“ (dpa)

headway – einfach gut arbeiten.



Zeig was in
Dir steckt!

Komm zu headway.

Besuchen Sie uns bei den
4. Karrieretagen
in Straubing
am 26.+27.09.2008!

www.headway-marketing.com

headway ist ein führendes und innovatives Personaldienstleistungsunternehmen. Bei Arbeitnehmern genießen wir einen exzellenten Ruf und entwickelten uns in 10 Jahren zu einem wichtigen und sicheren Arbeitgeber. Für die positive Unternehmensentwicklung und die besonderen Leistungen unserer Mitarbeiter wurden wir 2006 mit dem Staatspreis „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet, und in diesem Jahr auf Platz 32 der 100 besten Arbeitgeber Deutschlands gewählt.

Nutzen Sie die Chance mit headwayjobcenter eine berufliche Karriere in den unterschiedlichsten Bereichen zu starten. Bewerben Sie sich noch heute bei uns.

Gelegenheit dazu haben Sie auch an unserem Stand bei den 4. KARRIERETAGEN in Straubing. In ungezwungener Atmosphäre führen wir gerne persönlich mit Ihnen Informations- und Bewerbungsgespräche.

- Personalleasing
- Personalberatung
- Recruitment
- Profiling

headwayjobcenter gmbh
Theresienpalais · Regensburger Straße 65 · 94315 Straubing
Tel. 094 21/78 74-0 · Fax 094 21/78 74-13
straubing@headway-jobcenter.com
www.headway-jobcenter.com



Die Welt neu entdecken

Lern- und Lebenshilfen für Kinder und Jugendliche



Seit 10 Jahren unterstützen wir Eltern, Jugendliche und Kinder mit individuell abgestimmten Angeboten, damit sie ihr gemeinsames Leben genießen, ihre beruflichen Ziele verwirklichen und die Basis für eine glückliche Zukunft legen können.

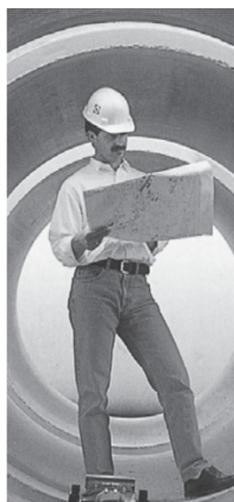
Herzlichen Dank für die Erfolge,

die wir mit Ihnen und Euch bisher feiern konnten.

Auf die nächsten Jahre!

Ute Gebhardt-Eßer & Team

Amselstraße 64 · 94315 Straubing
094 21/92 82 21 · www.wuerfel-spiel.de



COPLAN AG
Karl-Rolle-Straße 43
84307 Eggenfelden
www.coplan-ag.de

Standorte:
Berlin · München · Mühlhof
Passau · Weiden

Bewerbungen bitte an:
COPLAN AG Personalwesen
Karl-Rolle-Straße 43
84307 Eggenfelden
pw@coplan-online.de

COPLAN AG
Consultants
Architekten
Ingenieure



MITDENKEN.*

Die COPLAN AG ist ein Architektur- und Ingenieurunternehmen mit 125 Mitarbeitern an bundesweit sechs Standorten.

Engagiertes und qualifiziertes Personal ist immer gefragt.

*Ingenieure / Techniker / Meister m/w

- Elektrotechnik
 - Gebäudetechnik
 - Projektmanagement
 - Bauingenieur
- Hochbau
Tiefbau
Konstruktiver

*Technische Zeichner m/w

für die Bereiche Elektrotechnik und Heizung-Lüftung-Sanitär

*Bauzeichner m/w

*Duales Studium

Interesse? Dann melden Sie sich bei uns!

KARRIERETAGE 2008

ZUKUNFT SELBST GESTALTEN!